

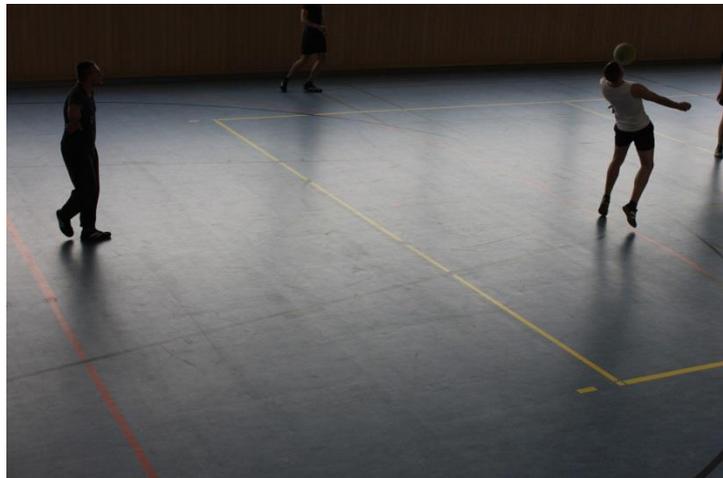


JSA Regis-Breitungen

SUCHTTHERAPIESTATION

VOR DEM ANFANG KOMMT DAS ENDE (MOTTO DER GEFANGENEN)

Impressionen



Grundinformationen - Station

- Fokus auf Crystalmissbrauch und -abhängigkeit sowie kriminogene Faktoren
- 11 Gefangene; Start am 12. Juni 2017 erfolgt
- Mittlerweile **2. Gruppe** seit 09. April 2018

- **3 wesentliche Merkmale:**
 - ganztägige Therapie (Kernzeit: 08.15 Uhr bis 15.30 Uhr; Lohnstufe 1)
 - geschlossene, feste Gruppe über 8 Monate Behandlungszeit
 - kein Kontakt zu anderen Gefangenen (gesonderter Hofgang und Besuchszeiten)

Grunddaten - Team

- 5 Bedienstete des allgemeinen Vollzugsdienstes decken im Schichtdienst die Ebenen H3 (Wohngruppe) und H2 (Therapieebene) ab (1,5 Stockwerke). **Bezugsarbeit.**
- Psychologischer Psychotherapeut (40h/Woche)
- Sozialpädagoge (40h/Woche)
- Kunsttherapeutin (40h/Woche)
- Ein Sporttherapeut des AVD (gezielter Sport und gesunde Ernährung)
- externe MA (Nachsorgekoordinator, Schreibwerkstatt, Trommeln)

Indikation - Zielgruppe

- Crystal befördert **Straffälligkeit direkt** (Beschaffung, Enthemmung) oder **indirekt** (macht es durch Blockade von Ressourcen schwer sich aus dem Milieu zu lösen).
- komorbide Emotionsregulationsstörungen (**Impulsivität**; Sensitiv, reaktiv, langsame Beruhigung; **fehlende Exekutivfunktionen** d.h. Zielsetzung, Planen, Entscheiden, Koordination, Selbstüberwachung; **selbstverletzendes Verhalten/BPS**)
- **Persönlichkeit:** Narzissmus, Dissozialität, selbstunsicher-vermeidend, paranoid
- hartnäckige Therapieabbrecher bzw. ungünstige Prognose
- Motivation für eine stationäre Therapie in der JSA („Ich schaffe es sonst nicht...“)

Zielvorstellungen: Crystalwirkung auf psych. Grundbedürfnisse (nach Grawe, 2000)



v.a. positive Wirkung auf
Kontrollerleben (Leistung + Umgang
mit Gefühlen), **Selbstwert** und
Lustgewinn (Euphorie)

Nachteil bzgl. **Bindungsgefühlen**
(Ausgleich durch MDMA-Konsum)

Bildquelle: <https://www.eudemos.de>

Zielvorstellungen (allgemein)



Klaus Grawe: 1943 - 2005

- I Psychotherapie-Wirkfaktoren von K. Grawe (1994) ansprechen:
 - I **Beziehungsgestaltung** (Nachbeelterung – „limited reparenting“; Sport + Mittag)
 - I **Ressourcen** herausarbeiten und fördern (berufliche Stärken; Einbindung: Wohngruppensprecher, „Spezialaufträge“)
 - I **Klärung** der Ursprünge, Hintergründe und aufrechterhaltenden Faktoren der Sucht (Suchtlebenslauf, „Modusmodell“ der Schematherapie)
 - I **Bewältigungswerkzeuge** an die Hand geben (Skills, Gedankenprotokolle)
 - I **Probleme erfahrbar machen** („Hier und Jetzt“, z. B. Gruppenprobleme werden sofort aufgegriffen, Imaginationen, Rollenspiele, Stuhldialoge, Lockerungen)

Zielvorstellungen (speziell)

- Emotionen kennen lernen und regulieren/akzeptieren können → **Gefühle**
- Bedürfnisse dahinter verstehen und regulieren können → **Gefühle und Denken**
- Grundannahmen über sich und das Leben erfahren und verändern → **Denken**
- funktionaler Bedürfnis Ausdruck (anstatt Substanzgebrauch) → **Verhalten**

- Selbstregulation / Selbstmanagement: sich beobachten, Diskrepanzen feststellen, **Ziele setzen**, Planung, Entscheidung, Belohnung, Selbstfürsorge
- „Gesunden Erwachsenenmodus“ stärken (mehr Zeit darin verbringen; in diesem Modus das eigene Leben betrachten)
- Hinterfragen des „dysfunktionalen Bewältigungsmodus“ (z.B. Sucht und Kriminalität)

Behandlungsstrategie – 6 Ansätze

- Motivational Interviewing (**Sucht**): Motivation entlocken (Spaeth et al., 2017)
- kognitive Verhaltenstherapie → Denken, Fühlen, Handeln
 - Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT, Linehan, 1993; **Dialektik (Philosophie) und Skillstraining**)
 - Schematherapie (Young, 2008; **Lebensgeschichte, „hot cognitions“, Persönlichkeit, Kriminalität, Sucht, Emotions- und Bedürfnisregulation**)
 - Acceptance Commitment Therapy (ACT, Hayes, 2004; **Achtsamkeit-Genuss-Entspannung, Akzeptanz, Wertklärung**)
- Kunsttherapie unterstützt **Umgang mit Gedanken und Emotionen**. Trägt zur Selbstwirksamkeit bei.
- **Nachsorgespräche** mit Herrn Sonnerborn (Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH)

Techniken (vgl. Grawe)

- Tagesstrukturierung / Aktivierung
- Selbstbeobachtung (Bienen- und Maluspunktesystem; dialogisches Tagebuch)
- Emotions- und Bedürfnisanalysen (schriftlich / mündlich)
- kognitive Umstrukturierung (Gedanken auf die Probe stellen; „sokratischer Dialog“)
- Problemlösetraining (z.B. Brainstorming, pro- und contra-Liste, Konfliktlösestrategien)
- Skillstraining („Boxsack“, Igelbälle, aus Situation gehen) → **Hochstress, Suchtdruck**
- Achtsamkeit (MBCT), Entspannung, Genusstraining → **Niedrigstress**
- emotionsfokussierte Techniken (Imagination, „emotionale Brücke“, Rollenspiele, Stuhldialoge, „Hier und Jetzt“-Arbeit)
- Bonussystem und sonstige Belohnung / Löschung / Bestrafung (Verhaltenstherapie)

Wochenplan

Zeit (Uhr)	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.45 – 08.15	Frühbesprechung im Team (AVD u. Therapeutenteam) (Teamraum H2)				
08.15 – 09.00	Große Morgenrunde mit den Gefangenen; Gefühlsrunde, Achtsamkeitsübungen, Frühsport, Anliegen, Tagesplanung Gruppenraum H0)	Große Morgenrunde mit den Gefangenen; Gefühlsrunde, Achtsamkeitsübungen, Frühsport, Anliegen, Tagesplanung (Gruppenraum H0)	Große Morgenrunde mit den Gefangenen; Gefühlsrunde, Achtsamkeitsübungen, Frühsport, Anliegen, Tagesplanung (Gruppenraum H0)	Große Morgenrunde mit den Gefangenen; Gefühlsrunde, Achtsamkeitsübungen, Frühsport, Anliegen, Tagesplanung (Gruppenraum H0)	Große Morgenrunde mit den Gefangenen; Gefühlsrunde, Achtsamkeitsübungen, Frühsport, Anliegen, Tagesplanung (Gruppenraum H0)
09.00 – 10.00	Aufenthalt im Freien (AiF); therapeutisches Team: Büroarbeiten und Vorbereitung der Gruppentermine am Tag; ggf. erste Krisen- oder Anliegensgespräche mit Gefangenen (Spaeth, Ulrich, Marek)	Aufenthalt im Freien (AiF); therapeutisches Team: Büroarbeiten und Vorbereitung der Gruppentermine am Tag; ggf. erste Krisen- oder Anliegensgespräche mit Gefangenen (Spaeth, Ulrich, Marek)	Aufenthalt im Freien (AiF); therapeutisches Team: Büroarbeiten und Vorbereitung der Gruppentermine am Tag; ggf. erste Krisen- oder Anliegensgespräche mit Gefangenen (Spaeth, Ulrich, Marek)	Aufenthalt im Freien (AiF); therapeutisches Team: Büroarbeiten und Vorbereitung der Gruppentermine am Tag; ggf. erste Krisen- oder Anliegensgespräche mit Gefangenen (Spaeth, Ulrich, Marek)	Aufenthalt im Freien (AiF); therapeutisches Team: Büroarbeiten und Vorbereitung der Gruppentermine am Tag; ggf. erste Krisen- oder Anliegensgespräche mit Gefangenen (Spaeth, Ulrich, Marek)

Wochenplan

10.10 – 11.20	Verhaltenstherapiegruppe (Hr. Spaeth) (Gruppenraum H0)	Fachdienstrunde (Spaeth, Ulrich) und Thematische Kunsttherapie (Großgruppe, Fr. Marek) (H2)	Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT-Gruppe) (Hr. Ulrich) (Gruppenraum H0)	Suchttherapiegruppe (Herr Spaeth) (Gruppenraum H0)	Schematherapiegruppe (Hr. Spaeth; ggf. Hr. Ulrich und Fr. Marek) (Gruppenraum H0)
11.20 – 12.00	Mittagessen mit allen Therapeuten (Wohngruppe H3)	Mittagessen mit allen Therapeuten ab 11.20; ab 12.00 Uhr weiter Kunsttherapie mit Frau Marek (Therapieebene H2)	Mittagessen mit allen Therapeuten (Wohngruppe H3)	Teaminterview (Spaeth, Marek, Ulrich) (Teamraum H2)	Mittagessen mit allen Therapeuten (Wohngruppe H3)
12.00 – 13.00	Umschluss und Einzeltherapien (Spaeth, Marek, Ulrich) (Wohngruppe H3)	Thematische Kunsttherapie (Großgruppe Fr. Marek) (Therapieebene H2)	Bis 12.30 Umschluss (Wohngruppe H3)	Umschluss (Wohngruppe H3) /Reinigung der Therapieräume durch 4 Gefangene (Beaufsichtigung durch Therapeuten) (Therapieebene H2)	Gemeinsames Dart- Spielen und Kickern; Überleitung zum Wochenende (Spaeth, Marek, Ulrich) (Wohngruppe H3)
13.00 – 14.00	Verhaltenstherapie	Kleingruppenarbeit (Hr. Spaeth, Hr. Ulrich, Fr. Marek)/	Ab 12.30: Geteilte Gruppen:	Lebensperspektivengruppe (Hr. Ulrich)	Wochenrückblicksrunde (Hr. Spaeth/ Fr.

Wochenplan

14.10 - 15.10	Sport (Spaeth, Ulrich; seltener Marek) (Turnhalle)	Kleingruppenarbeit (Hr. Spaeth, Hr. Ulrich, Fr. Marek)/ Ggf.: Sport & Ernährung (Hr. Buchheim)/ Externe Angebote (momentan für einige Wochen: Schreibwerkstatt von Herrn Ritze, perspektivisch: Tai- Chi, Trommeln) (Gruppenraum H0)	Geteilte Gruppen: Kunsttherapie (Fr. Marek) Lesezirkel / Entspannung (Hr. Ulrich; Hr. Spaeth) (Therapieebene H2)	Sport (Spaeth, Ulrich, seltener Marek) (Turnhalle)	Teambesprechung der Therapeuten: Planung der nächsten Woche, Bienen- und Maluspunktvergabe (Spaeth, Marek, Ulrich) (Teamraum H2)
15.15	Bestandsüberprüfung (Wohngruppe H3)	Bestandsüberprüfung (Wohngruppe H3)	Bestandsüberprüfung (Wohngruppe H3)	Bestandsüberprüfung (Wohngruppe H?)	Bestandsüberprüfung (Wohngruppe H3)
15.20 – ca. 16.30	Einzeltherapien (Spaeth, Ulrich, Marek) Später: Blaues Kreuz- Gruppe (ab 17.00 Uhr), betreut durch Fr. Erhardt	Einzeltherapien (Spaeth, Ulrich, Marek) (Therapieebene H2)	Einzeltherapien (Spaeth, Ulrich, Marek) (Therapieebene H2)	Einzeltherapien (Spaeth, Ulrich, Marek) (Therapieebene H2) Später: kunsttherapeutische Projektarbeit (ab 16:15)	Ggf. Einzeltherapien bis ca. 16.30 Uhr (Spaeth, Ulrich, Marek) (Therapieebene H2)

Raum und Farbe - Gesprächsräume



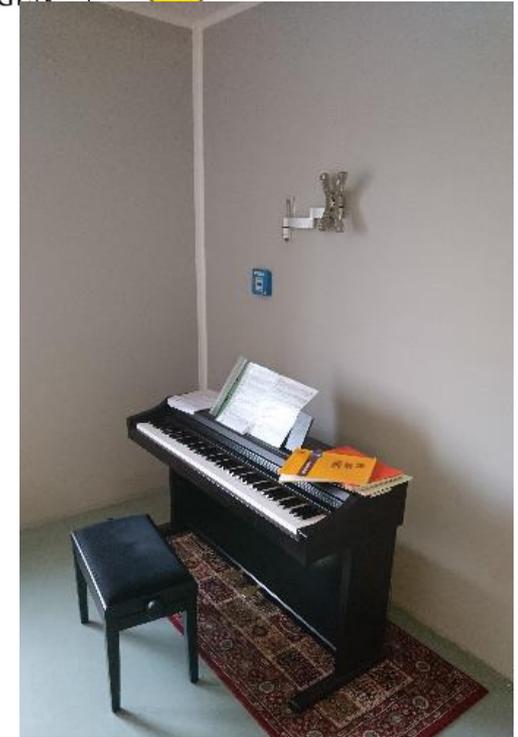
Kunsttherapie



Modusmodell – Gesunder Erwachsener- Anteil



Gesunder Erwachsener-Anteil



Kindmodusraum



Elternmodus / Bewertermodus



Bewältigungsmodus



Maluspunkte und Bienchen



- Maluspunkte aber auch Bienchen werden in der Freitagskonferenz vom Team entschieden.
- Die Bewertung wird am darauffolgenden Montag den Gefangenen in max. 15 Minuten erläutert.
- Der Maluspunktecatalog ist recht genau erläutert (z.B. definierte Gruppenregeln).
- Bienchen werden für undefiniertes prosoziales und therapieförderliches Verhalten sowie individuelle Therapiefortschritte verteilt.
- Mit Bienchen können Maluspunkte abgebaut werden, Vergünstigungen eingetauscht werden sowie später Orden (Bronze, Silber, Gold) erworben werden.

Regeln - Umgang mit Rückfällen

- Als Rückfall gilt der Konsum und/oder eine verweigerter Urinkontrolle (UK).
- Ein nachgewiesener Rückfall wird mit einem sofortigen Therapieausschluss für bis zu 24 Stunden und mind. 7 Maluspunkten geahndet (Freiwilligkeit?). Der Gefangene fertigt eine Verhaltensanalyse an.
- Die Maluspunkte aus einem Rückfall können erst nach 4 Wochen mit Bienchen abgebaut werden.
- Der zweite Konsumrückfall führt auf jeden Fall zu 15 Maluspunkten (Therapieabbruch und baldige Verlegung in ein anderes Haus).
- „gedeckte“ Rückfälle werden ebenfalls bepunktet

Erste positive Erfahrungen

- Frühe Beziehungen werden in der Therapie reinszeniert / Schematherapie wirksam.
- **Die Mehrheit der Jgdl. ist bei prof. Beziehungsgestaltung beziehungsfähig!**
- Motivational Interviewing ebenfalls adäquater Ansatz für Jgdl. mit Crystalproblematik
- Gruppenaufbau und rechtzeitiges Bearbeiten von Konflikten wichtig (**Setting hilft**).
- Regeln und Punktesystem werden ernst genommen und auf Fairness wird geachtet.
- **Wöchentliche Einzelgespräche und dialogische Tagebücher sind essentiell**
- **Augenscheinergebnisse:** Aggressivität sinkt, Konfliktfähigkeit nimmt zu, Selbstwert wächst, Perspektiven entstehen und oftmals feste Absicht kein Crystal mehr zu konsumieren! → **Nachsorgeversorgung klappt gut!**

Grenzen

- „Knastregeln“ und Hierarchiedenken machen Gruppenarbeit schwierig
- Starke „deviant talk“-Exposition (begleitende negative Sozialisation) → v.a. am WE
- Abläufe in einer Justizvollzugsanstalt inklusive Störungen (z.B. PSS, Termine)
- Schlechte Erfahrungen mit (schwer vergleichbarer) vergangener Therapie seitens der Gefangenen und Institutionen („negative Grundannahmen“)
- Einbindung des AVD fachlich (widersprüchlich) und organisatorisch schwierig (vgl. Pflegepersonal in externen Einrichtungen)
- Nahtloser Übergang in die Nachsorge schwierig; Nachsorgestation in Planung!
- Andere Substanzen (THC, Alkohol, MDMA...) werden oftmals unterschätzt!



Ändere die Welt; sie braucht es.

Bertolt Brecht